

Meine Erfahrung mit der Haltung und Zucht der Grauköpfchen

Helmut Feldker (28382)

Entstehung meines Vogelhobbys

Das Hobby der Vogelzucht hat bereits in meiner Jugend von meinem Vater, der ein begeisterter Vogelliebhaber und -züchter war, auf mich abgefärbt. Nach meiner Heirat im Jahr 1992 und dem Umzug zu meiner Frau nach Kettenkamp, pendelte ich noch ein Jahr lang täglich zu meinem Elternhaus, um dort meine Vögel zu versorgen. Zu diesem Zeitpunkt hielt ich Wellensittiche (*Melopsittacus undulatus*), verschiedene Grassittiche (*Neophema*) und Sperlingspapageien (*Forpus*). 1993 verwirklichte ich in meiner neuen Heimat den Traum von einem eigenen Vogelhaus mit Außenvoliere. Dieses 16 m lange und 4,5 m breite Gebäude beherbergt acht Innenvoliere von jeweils 2,5 m Länge und 1,2 m Breite, an die sich 2,5 m lange Außenvoliere anschließen. Jede Innenvoliere ist mit LED-Licht ausgestattet, die über eine Uhr und einen Dämmerungsschalter gesteuert wird. Die Außenvoliere, die von oben nur mit Drahtgitter bespannt ist, damit die Vögel sich im Regen baden oder die Sonne auf das Gefieder scheinen lassen können. Die Trennwände der Außenvoliere sind mit Glasscheiben unterteilt, so können sich die Vögel nicht gegenseitig verletzen. Der Zugang zur Innenvoliere erfolgt über eine Durchflugklappe, die zumindest in der Winterzeit verschlossen werden kann. An der den Innenvoliere gegenüberliegenden Wand des Innenraums befinden sich 18 Zuchtboxen und eine Futterküche. Die 18 Zuchtboxen habe ich von meinem Elternhaus mitgebracht. Diese Boxen sind, wie der Name schon sagt, für die Zucht bestimmt. Jede Box ist mit LED-Licht ausgestattet, das über eine Zeitschaltuhr gesteuert wird. Im vorderen und hinteren Bereich befindet sich Absetzboxen und Schränke, in dem das Futter und sonstige Utensilien gelagert werden.

Beschreibung

Grauköpfchen weisen eine Gesamtlänge von 13 bis 15 cm auf und wiegen zwischen 26 und 32 g. Die Grundfärbung des Gefieders ist grün. Kopf, Hals und oberer Brustbereich sind beim Männchen



Canus Weibchen in Freivoliere

perlgrau. Die Unterbrust, Flanken, Bauch und Unterschwanzdecken sind hellgrün. Ein dunkleres Grün ist auf dem Rücken und den Oberschwanzdecken vorhanden. Die Unterflügeldecken sind schwarz. Die Schwungfedern sind dunkelgrün und weisen an den Außenfahnen eine gelbliche grüne Färbung auf, der Flügelrand ist grau. Die Schwanzfedern sind gelblich grün, wobei die mittleren Federn eine schwarze Spitze haben.

Die Weibchen zeigen eine ähnliche Grundfärbung. Anstelle der perlgrauen Gefiederregionen am Kopf, Hals und Oberbrust weisen sie jedoch an Stirn, Scheitel, Wangen und Kinn eher eine gräulich grüne Färbung auf. Die Oberbrust und die Unterflügeldecken sind bei ihnen mehr hellgrün.

Der Schnabel ist bei beiden Geschlechtern weißgrau. Wenn die Vögel draußen in der Freivoliere fliegen, wird der Schnabel dunkler. Die Füße sind gräulich, die Krallen etwas dunkler grau. Die Augen sind dunkel und weisen bei den adulten Tieren eine helle Iris auf.

Junge Grauköpfchen ähneln im Aussehen noch sehr oft den Weibchen, allerdings ist ihr Schnabel noch gelblich braun und hat eine dunkle Färbung an der Basis. Mitunter zeigen junge Männchen bereits mattgraue Färbung an Kopf, Hals und Oberbrust. Im Alter von vier bis fünf Monaten ist die Jugendmauser abgeschlossen.



Mein Vogelhaus

Fotos: Verfasser

Lebensraum

Die Grauköpfchen leben auf der Insel Madagaskar. Als Lebensraum bevorzugen sie mit Bäumen und Büschen bewachsene Graslandvegetation. Aber auch in lockeren Waldbeständen, an Waldrändern, Ackerland und Reisfelder sind die Vögel anzutreffen und häufig kann man sie auch auf Straßen beobachten. Der Lebensraum der Grauköpfchen befindet sich in Höhen bis zu 1500 Meter ü. NN. Zur Nahrungsaufnahme kommen die Vögel in den meisten Fällen auf den Boden, nehmen Grassamen oder Früchte direkt an den jeweiligen Pflanzen auf. Zur Brut schreiten Grauköpfchen zwischen November und April. Wenn die Vögel ihren Partner gefunden haben, sondern sie sich von den ansonsten kleineren Schwärmen ab, um eine geeignete Bruthöhle zu finden. Die gefundenen

Bruthöhle wird dann von beiden Paarpartner inspiziert. Das Weibchen beginnt mit dem Eintragen von Nistmaterial, was aus Grasteile, Bestandteile von Blättern und Rinde besteht. Die Weibchen stecken das Nistmaterial ins Rückengefieder, um es dann zum Nistkasten zu transportieren. Die Grauköpfchen legen drei bis sechs Eier, die ausschließlich von den Weibchen gebrütet werden.

Neben der Nominatform *Agapornis canus canus* wird heutzutage eine zweite Unterart anerkannt, die unter der wissenschaftlichen Bezeichnung *Agapornis canus ablectaneus* Einzug in die Systematik hielt. Die Unterart ist weniger gelblich und das Grau ist leicht violett.

Unterbringung und Zucht

Ich halte schon länger ein oder zwei Paare Canas (so werden Grauköpfchen häufig umgangssprachlich genannt). 2005 konnte ich mehrere Canas von einem bekannten Züchter erwerben und seitdem erziele ich sehr gute Züchterfolge. Ich glaube, die Zucht gelingt besser, wenn man mehrere Paare besitzt, da die Vögel sich gegenseitig zur Brut stimulieren.

Meine Canas sind außerhalb der Brutzeit (Weibchen und Männchen getrennt) in den zuvor beschriebenen Innenvolieren, mit den Außenvolieren, untergebracht. Diese Canas halten sich die meiste Zeit in den Außenvolieren auf. Nur wenn es im Sommer sehr warm, oder im Winter sehr kalt ist, fliegen die Vögel rein. Zur Futteraufnahme und zur Übernachtung fliegen die Canas auch in die Innenvolieren. Das Vogelhaus wird während der kal-



Die Canas fressen kleine Steinchen für die Verdauung

ten Jahreszeit mit einer Infrarotheizung auf 12 bis 15 °C aufgeheizt.

Obwohl Grauköpfchen im Vergleich zu den meisten anderen Agaporniden nicht gerade als leicht zu züchten gelten, sind mir in der Vergangenheit einige Erfolge gelungen. Anfang September setze ich die einzelne Paare in die zuvor beschriebenen Zuchtboxen. Als Nistgelegenheit erhalten meine Paare selbstgebaute Kästen. Diese sind rechteckig mit einer tiefer gelegenen Ausbuchtung, in der die Vögel das Nest bauen können. Sie werden im Querformat aufgehängt. Nach zwei Wochen Eingewöhnungszeit bringe ich diese vorne an die Zuchtboxen an. Es dauert nicht lan-



Eifutter, Vitamine und Hygiene
für Meisterzüchter

Jetzt auch auf
unserer Website
quiko.de

- Anwendungsinfos
- Züchtertippis
- Katalog anfordern

Quiko® ist eine Marke der Ardap Care GmbH | Franzstraße 95 | D 46395 Bocholt | Tel. +49 2871 24870 | quiko@ardapcare.com



Ein Gelege mit neun Eiern



Futtergang im Vogelhaus



Mein Aufzuchtfutter



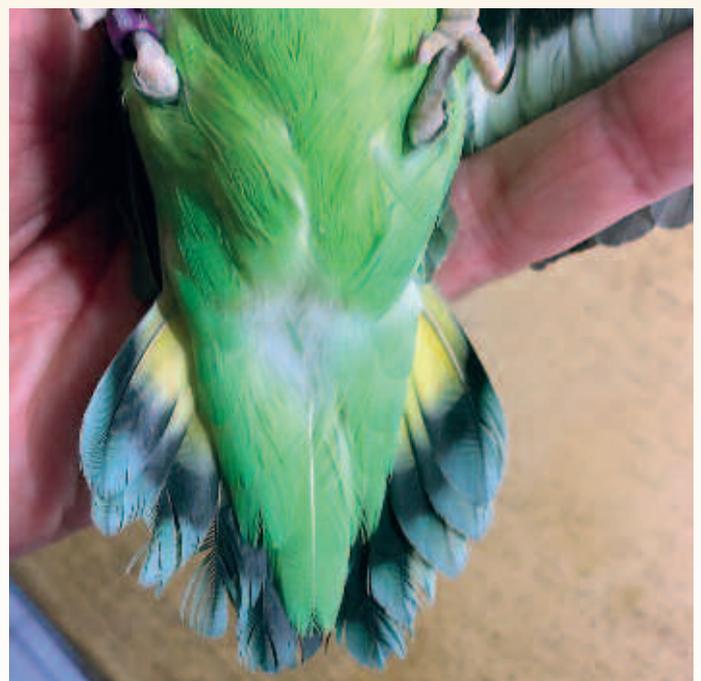
Absetzboxen



Gerade geschlüpfte Canas



Canus Männchen von unten gesehen (Unterflügelzeichnung/Unterschwanz)



ge, bis die Weibchen sich für den Nistkasten interessieren. Ab jetzt werden jeden Tag drei bis vier frische Blätter von der Kirschlorbeere in die Zuchtboxen gelegt. Die Weibchen schneiden mit ihrem Schnabel schmale Streifen von den Blättern, stecken diese in ihr unteres Rückgefieder und transportieren es in das Innere der Bruthöhle. Im Vergleich zu den anderen Agaporniden Arten, tragen Canas jedoch verhältnismäßig wenig Nistmaterial ein. Manchmal habe ich erlebt, dass gerade einmal der Höhlenboden mit zernagten Pflanzenteile bedeckt war, oft aber war die Schicht mehrere Zentimeter hoch. Jetzt dauert es nicht mehr lange, bis die ersten Eier im Kasten liegen. Ein Grauköpfchengelege besteht in der Regel aus vier bis sechs Eiern, die das Weibchen allein 21 Tage bebrütet. Jedoch hatten meine Canas sieben oder acht Junge, die trotzdem von den Elterntieren gut versorgt wurden. Während dieser Zeit haben sich meine Weibchen als unempfindlich gegenüber Nistkontrollen erwiesen. Auch wenn die Weibchen auf einem Gelege brüten, wird das Nest fleißig weiter gebaut, daher ist es wichtig, dass jeden Tag frische Blätter zur Verfügung stehen. Die Blätter werden im Nest verbaut, damit die Eier nicht austrocknen. Während der Brut verbringen die meisten Männchen die Zeit vor der Bruthöhle, wenige hingegen halten sich in der Nisthöhle auf. Wenn die Jungen schlüpfen, werden sie am Anfang nur vom Weibchen gefüttert, später füttert das Männchen mit. Die Nestlingszeit beträgt 35 bis 40 Tage. Nach dem Ausfliegen benötigen die Jungvögel noch etwa zwei Wochen, bis sie als selbstständig angesehen werden können. Bei einer erneuten Brut sollten sie dann aber aus den Zuchtboxen genommen werden. Meine jungen Canas kommen (Männchen und Weibchen getrennt) zunächst in die Absetzboxen und später in die zuvor beschriebene Freivoliere. In den Freivolieren können die Vögel sich austoben und ihre Muskeln aufbauen. Wenn die Canas im Schwarm fliegen, kann man sie besser an neues Futter gewöhnen.

Dies liegt daran, dass der Futterneid im Schwarm größer ist als bei einem Paar Vögel.

Ernährung

Ich gebe meinen Grauköpfchen als Grundnahrung eine Eins zu Eins Mischung aus Sperlingspapageienfutter und einem guten Wellensittichfutter. Außerdem bekommen die Vögel ganzjährig ein Aufzuchtfutter, das ich selbst zusammensetzte. Das Aufzuchtfutter besteht aus einem guten Eifutter, Salatsamen, Unkrautsamen, Keimfutter und geriebenem Obst und Gemüse (z. B. Möhren, Apfel, Paprika, Brokkoli). Das alles wird zusammen verrührt und mit Traubenzucker und Mineralstoffen angereichert.



Canas zusammen mit Lilianae

Volierendraht in Top-Qualität.

Jetzt auch in schwarz!



Bekannt für beste Preise und Top-Qualität sind wir seit Jahrzehnten Ihr kompetenter Partner für Voliere und Futtermittel. Als exklusiver cavatorta-Händler liefern wir neben Volierendraht natürlich auch Vorsatzgitter mit Außenfütterung in verschiedenen Größen.

Außerdem erhalten Sie bei uns Vogelmischfutter, Einzelsaaten, Zirbel-, Hasel- und Walnüsse, Kolbenhirse und Sonnenblumen sowie alles für die Waldvogelzucht: Kiefernsaat fein/grob, Distelsamen, Nachtkerzensamen usw.

→ Sie haben besondere Wünsche? Kein Problem – wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Masche (in mm)	Drahtstärke (in mm)	60 cm	80 cm	100 cm	150 cm	200 cm
ESAFORT geschweißtes Gitter am Stück, starkverzinkt, Rolle à 25 m						
6,3 x 6,3	0,60	112,50	150,00	186,50	Sondermaß! 50 cm 94,00	
8,3 x 8,3	0,80	110,90	146,90	180,90		
10,6 x 10,6	0,90	97,00	125,50	154,50		
12,7 x 12,7	0,80			130,90		261,90
12,7 x 12,7	1,05	88,50	116,50	145,50	218,90	290,50
12,7 x 25,4	1,45			166,90		
16,0 x 16,0	1,20	93,50	124,50	155,50		
19,0 x 19,0	1,45	97,00	129,50	157,50	240,10	314,90
19,0 x 19,0	2,05			257,00		
25,4 x 12,7	1,75			232,90		
25,4 x 25,4	1,75			169,00		
25,4 x 50,8	2,05			172,90	259,00	345,50
25,4 x 25,4	2,05			217,90		
25,4 x 25,4	2,45			306,90		

EVERPLAX geschweißtes Gitter, verzinkt, grün plastifiziert, Rolle à 25 m						
100 x 50	2,50	87,90	112,00	132,50	198,90	264,50

ESAPLAX geschweißtes Gitter, verzinkt, grün plastifiziert, Rolle à 25 m						
12,7 x 12,7	0,90/1,30			151,00	226,50	306,00
19,0 x 19,0	0,90/1,30			144,00	215,50	288,00
50,0 x 25,0	2,20/2,60			183,90	275,50	367,90
50,0 x 50,0	2,20/2,60			150,00	225,50	300,00
75,0 x 50,0	2,20/2,60			109,00	163,80	218,00

ESAPLAX NERA geschweißtes Gitter, verzinkt, schwarz plastifiziert, Rolle à 25 m						
12,7 x 12,7	0,75/1,30			151,00		
16,0 x 16,0	1,10/1,60			165,50		
19,05 x 19,05	0,95/1,40			146,90		
25,4 x 25,4	1,70/2,20			174,80		

1 Beutel **CLIPSE** (ca. 700 Stück): 11,95 € 1 Stück **CLIPSZANGE**: 25,95 €

Die Preise verstehen sich in Euro inkl. der ges. MwSt. pro Rolle, ab Lager 49170 Hagen a. T.W., ab 7 Rollen Lieferung frei Haus innerhalb Deutschlands.

W. Wiemann GmbH · Mühlenweg 4 · 49170 Hagen a.T.W.
 Telefon 05401/89 13-0 · Fax 05401/89 13-3
 eMail: WiemannHagen@t-online.de · www.wiemann-hagen.de





Canus Männchen in Freivoliere



Canus Männchen in Freivoliere



Canus Männchen von vorne

Außerhalb der Zuchtzeit erhalten die Canas dieses Futter nur in geringen Mengen. Während der Zuchtzeit wird die Menge vom Aufzuchtfutter deutlich erhöht, aber nur so viel, wie sie an einem Tag verzehren. Dieses Futter wird von den Canas sehr gerne genommen, vor allem, wenn Jungtiere in der Bruthöhle sind, die von den Elterntieren versorgt werden müssen.

Erfahrung mit der Schwarmhaltung

Einmal hatte ich es versucht, Canas in einer Schwarmhaltung zu züchten. Ich hatte mir vier junge Paare ausgesucht und diese in einer Freivoliere untergebracht. Diese vier Paare hatten lange Zeit sich kennenzulernen und sich später zu verpaaren. Leider wollten sich zwei Männchen mit dem selben Weibchen verpaaren und es kam dann zu Streitereien. Die zwei Paare, die sich verpaart hatten, haben gelegt und gebrütet. Dies ergab keinen guten Zuchterfolg, da die Vögel sich zu sehr gestört fühlten. Meine Canas brüten am besten in den Zuchtboxen, da sie es hier ruhiger haben.

Schlussbemerkung

Ich hoffe, dass noch weitere Züchter ihre Erfahrung veröffentlichen werden, zumal es mich auch freuen würde, einige spannende Einblicke von anderen in die Zucht dieser wunderbaren Vogelart zu erhalten.

Ich hoffe, dass Ihnen mein Bericht gefallen hat. Für weitere Informationen stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung: Helmut Feldker, 49577 Kettenkamp, Telefon: +49 160 94660261, E-Mail: helmut@feldker-sittiche.de, meine Homepage: www.feldker-sittiche.de



Canus Weibchen in Freivoliere